

Zürich,
27. Oktober 2010

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Verein Schweizerisches Arbeiterhilfswerk Zürich, impuls-treffpunkt, Beratung für Erwerbslose, Beiträge 2011 bis 2014

1. Zweck der Vorlage

Die Beratungsstelle impuls-treffpunkt ist ein Angebot des Vereins Schweizerisches Arbeiterhilfswerk Zürich. impuls-treffpunkt bietet Beratungen an für Erwerbslose und Personen, welche in schwierigen Arbeitsverhältnissen stehen oder von einer Kündigung bedroht sind.

Das Sozialdepartement beantragt, dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Zürich für den impuls-treffpunkt für die Jahre 2011 bis 2014 den bisherigen leistungsabhängigen jährlichen Maximalbeitrag auszurichten. Dieser Beitrag soll der Teuerung angepasst werden. Mit dem Beitrag sind 104,1 Punkte des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005) ausgeglichen. Damit erhöht sich der Beitrag von Fr. 315 600.– ab 2011 auf Fr. 322 000.–.

2. Rechtsgrundlagen

Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 1350 vom 14. März 2007 zur Weisung 071 vom 29. November 2006 (GR Nr. 2006/540) für die Jahre 2007 bis 2010 einen jährlichen, leistungsabhängigen Maximalbeitrag von Fr. 300 000.– für den impuls-treffpunkt.

Der Gemeinderat bewilligte ausserdem mit Beschluss Nr. 4032 vom 4. Februar 2009 zur Weisung 328 vom 19. November 2008 (GR Nr. 2008/522) die Gewährung von Teuerungszulagen an gemeinnützige Organisationen. Damit erhöhte sich der jährliche maximale Beitrag für den impuls-treffpunkt per 1. Januar 2009 um Fr. 15 600.– auf Fr. 315 600.–.

3. Das Angebot

Viele Erwerbslose kommen mit den komplexen administrativen Anforderungen nicht zurecht, leiden aufgrund der Erwerbslosigkeit an psychosozialen Problemen oder brauchen juristische Unterstützung.

Die Beratungsstelle impuls-treffpunkt ist im Bereich Erwerbslosigkeit die grösste Fachstelle der Region Zürich. Ihr Angebot ist eine Ergänzung zu den Massnahmen der Arbeitslosenversicherung, welche ausschliesslich Stellenvermittlung und berufliche Weiterbildung anbietet.

Dem impuls-treffpunkt standen im 2009 durchschnittlich neun Stellenwerte zur Verfügung. Die Beratungen werden von gut qualifiziertem Fachpersonal mit Ausbildungen in Sozialarbeit und Rechtswissenschaft durchgeführt.

Sozialberatung

impuls-treffpunkt bietet an einem Halbtage pro Woche Kurzberatungen an. Zusätzlich erteilen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Auskünfte per Telefon, via E-Mail und an den PC-Arbeitsplätzen. Zudem füllen sie mit den Ratsuchenden Formulare aus oder verweisen sie an zuständige Fachstellen.

Erweist sich das Problem als komplex, wird ein Beratungstermin vereinbart. Dort werden

Fragen zur Stellensuche, zu Versicherungen, zu Arbeitszeugnissen geklärt und/oder bei psychischen Belastungen realitätsnahe Lösungen und Perspektiven erarbeitet.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung vom impuls-treffpunkt berät Arbeitnehmende in schwierigen Arbeitsverhältnissen, bei Problemen mit einer Kündigung und Erwerbslose bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche (beispielsweise Lohnnachzahlungen oder Taggeldkürzungen). impuls-treffpunkt wird auch von Arbeitgebern zur Vermittlung in schwierigen Situationen beigezogen.

Die Rechtsberatung unterstützt zudem die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des impuls-treffpunkts, wenn in der Sozialberatung rechtliche Probleme auftauchen, und trägt so zur raschen und erfolgreichen Lösung von komplexen Fragen bei.

Treffpunkt mit PC-Arbeitsplätzen

Der Treffpunkt besteht aus einer Infothek über Aus- und Weiterbildungsangebote und der Möglichkeit, sich auszutauschen und zu vernetzen. Zehn professionelle PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss und Infrastruktur stehen zur Verfügung. Spezialisierte Mitarbeitende begleiten die Ratsuchenden bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und bei der Benützung der Infrastruktur. Der Treffpunkt und die PC-Arbeitsplätze sind nachmittags von Montag bis Donnerstag geöffnet.

In vereinzelt Fällen werden Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe mit konkreten Fragen an impuls-treffpunkt überwiesen. Häufiger werden sie von Sozialarbeitenden auf Impuls aufmerksam gemacht und suchen selbst die Beratungsstelle auf. Wenn nötig nimmt Impuls Kontakt mit den Sozialarbeitenden auf, um die Zusammenarbeit abzusprechen.

Spezielle Abklärungen, die in den Aufgabenbereich der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren fallen, verrechnet der impuls-treffpunkt den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren weiter.

3.1 Ziele

Ziel ist eine rasche, nachhaltige soziale und berufliche Integration der Ratsuchenden. Dazu gehört die Erhöhung oder der Erhalt der Vermittlungsfähigkeit, die Klärung der persönlichen, beruflichen und rechtlichen Situation, die Stärkung des Selbstwertgefühls, die Förderung von Handlungskompetenzen und Eigenverantwortung und die Formulierung und Umsetzung neuer, persönlicher und beruflicher Ziele.

3.2 Zielgruppe

Das Angebot des impuls-treffpunkts richtet sich an Bezügerinnen und Bezüger von Arbeitslosentaggeldern, an Ausgesteuerte oder Arbeitsfähige, die keinen Anspruch auf Taggelder haben (Selbständigerwerbende, Studentinnen und Studenten) und Personen in gekündigter Anstellung oder mit Problemen am Arbeitsplatz.

4. Leistungsausweis und Wirkung

Leistungen für Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher	2007/Std.	2008/Std.	2009/Std.
Sozialberatung	1597	1630	1774
Rechtsberatung	734	729	783
Anzahl beratene Personen¹	1680	1634	1728
PC-Benützungsstunden	3120	3054	4078

¹ Inklusive Beratungen am Telefon und per E-Mail.

impuls-treffpunkt hat in den letzten drei Jahren bei den Beratungen stets mehr als das vereinbarte Soll erbracht. Im 2009 übertrafen die Sozialberatungen das Soll von 1540

Stunden um 15 Prozent und die Rechtsberatung das Soll von 720 Stunden um rund 9 Prozent. Die acht Arbeitsplätze zur selbständigen Benützung sowie die zwei Plätze mit Beratungstermin und Betreuung waren im 2009 stets ausgebucht. Aufgrund der fehlenden Kapazität führte dies zu Wartezeiten. Auch der Treffpunkt erfuhr einen hohen Anstieg an Besucherinnen und Besuchern.

Die Zusammensetzung der Ratsuchenden ist in den letzten Jahren konstant geblieben: Rund die Hälfte der Ratsuchenden in der Sozial- und Rechtsberatung sind ALV-Bezügerinnen und -Bezüger; die anderen sind zu ähnlich grossen Anteilen erwerbstätig, in Kündigung oder nicht bezugsberechtigt.

Zugenommen haben atypische und prekäre Arbeitsverhältnisse mit arbeitsrechtlichem und sozialversicherungstechnischem Handlungsbedarf. Diese sind meistens mit komplexen rechtlichen Fragestellungen verbunden.

Die Folgen der schlechten Wirtschaftslage wirken sich auf die Psyche der Betroffenen aus, was vermehrte psychologische Beratungen zur Folge hat. Viele Beratungen beinhalten deshalb breitgefächerte und komplexe Fragen. Die psychischen Probleme zeigen sich auch bei den Nutzerinnen und Nutzern der PC-Arbeitsplätze im impuls-treffpunkt: Mehrere anspruchsvolle Kriseninterventionen mussten durchgeführt werden.

impuls-treffpunkt leistete 2009 rund 5000 weitere Beratungsstunden, welche von den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren finanziert wurden.

Die Leistungen vom impuls-treffpunkt sparen öffentliche Gelder: Erwerbslose bleiben im Bewerbungsprozess, fallen weniger aus der Rahmenfrist, erhalten Lohnnachzahlungen oder Beiträge der Sozialversicherungen und Personen mit Problemen am Arbeitsplatz bleiben eher im Arbeitsprozess.

5. Leistungsbezug

Die Leistungsmengen bei der Sozial- und der Rechtsberatung sollen gleich bleiben. Die Beitragssätze pro geleistete Stunden und der Betriebsbeitrag für den Treffpunkt mit den PC-Arbeitsplätzen verändern sich durch die Teuerungsanpassungen.

Leistungsbezug	Stunden	Fr.	Kontraktsumme/max. Fr.
Sozialberatung	1540	128.50	197 900 ¹
Rechtsberatung	720	90.70	65 300 ¹
Treffpunkt mit PC-Arbeitsplätzen			58 800
Total max. Kontraktsumme			322 000

¹ Die Beträge sind gerundet.

6. Finanzen

Gemäss Bilanz 2009 betrug das Organisationskapital des Vereins Schweizerisches Arbeiterhilfswerk Zürich 1,2 Mio. Franken. Die Organisationskapitalsituation des Vereins wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag von 10,9 Mio. Franken als knapp beurteilt.

impuls-Treffpunkt: Rechnung 2009 und Budget 2011

	Rechnung 2009/Fr.	Budget 2011/Fr.
Aufwand		
Personalaufwand	931 018	1 012 000
Betriebs- und Sachaufwand	110 459	112 000
Raumaufwand	42 083	42 000

Total Aufwand	1 083 560	1 166 000
Ertrag		
Beitrag Sozialdepartement Stadt Zürich	315 600	322 000
Beitrag Kanton/Bund/andere Gemeinden	601 350	640 000
Beiträge Dritte	75 668	78 000
Diverse Erträge	73 000	60 000
Total Ertrag	1 065 618	1 100 000
Verlust	17 942	66 000

Kommentar zu Rechnung und Budget:

Der Anstieg der Personalkosten begründet sich mit der Erhöhung der Stellenwerte zwischen 20 und 30 Prozent und Lohnanpassungen.

7. Fazit

impuls-treffpunkt ist eine professionelle Beratungsstelle für Erwerbslose und in ihrer Erwerbsausübung gefährdete Menschen. Sie bietet eine breite Palette von Beratungsangeboten vom niederschweligen Treffpunkt bis zur juristischen Beratung. impuls-treffpunkt ist mit diesem kombinierten Angebot einzigartig und verzeichnet eine laufende Zunahme der Beratungsstunden.

Dem Verein SAH Zürich soll für 2011 bis 2014 ein leistungsabhängiger jährlicher Maximalbeitrag von Fr. 322 000.– für die Führung des impuls-treffpunkts bewilligt werden.

Gemäss neuer Praxis wird den Kontraktpartnern des Sozialdepartements bei der Kontrakterneuerung die aufgelaufene Teuerung ausgerichtet. Die Teuerungsanpassung für den neuen Leistungsbezug vom impuls-treffpunkt beträgt Fr. 6400.–. Im Voranschlag 2011 ist die Teuerung für den impuls-treffpunkt nicht enthalten. Die Differenz liegt jedoch innerhalb der Toleranzmarge von Art. 4 der Finanzverordnung.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Verein Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Zürich wird für die Beratungsstelle impuls-treffpunkt ein leistungsabhängiger jährlicher Maximalbeitrag von Fr. 322 000.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.**
- 2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy